

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**
- APA** **Archive; Archivwesen**
- Deutschland**
- Deutsches Literaturarchiv**
- 1903 - 1972**
- 21-1** ***Provinz der Moderne*** : Marbachs Weg zum Deutschen Literaturarchiv / Jan Eike Dunkhase. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2021. - 496 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-608-96446-2 : EUR 35.00
[**#7289**]

Man will es kaum glauben: Es gab bis zur Veröffentlichung des jetzt vorliegenden Buches keine umfassende geschichtliche Darstellung zum Deutschen Literaturarchiv in Marbach!

Der an der Universität Bielefeld tätige Historiker Jan Eike Dunkhase hat dieses Desiderat nun aus der Welt geschafft. Zwischen 2014 und 2018 war er als Stipendiat und wissenschaftlicher Mitarbeiter selbst am Marbacher Archiv tätig und damit den Quellen, die ihm dann zu dem Buch führten, sehr nah. In mühevoller Recherchearbeit ist von ihm interessantes Material gehoben worden.

Das Faszinierende an *Marbachs Weg* ist im Titel angezeigt; er führt von der *Provinz* in die *Moderne*. Zu verdanken hat der kleine schwäbische Ort seinen Aufstieg zu einem über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannten Literatursammel- und -gedenkort dem 1759 in Marbach geborenen Friedrich Schiller, dem späteren deutschen Nationaldichter. Dabei war er es, der, um sein Dichtertalent ausleben zu können, der württembergischen Heimat den Rücken zukehrte; er floh vor dem Herzog Carl Eugen ins ‚Ausland‘, setzte sich später im Thüringischen fest und fiel eben nicht dadurch auf, daß er seine Heimat, Württemberg, mit freundlichen Worten auszeichnete.

Was sich aus heutiger Sicht so gar nicht günstig anließ für Marbach, führte doch dazu, daß hier 1903 das Schiller-Nationalmuseum entstand und 52 Jahre später sogar das Deutsche Literaturarchiv, welches weit über Schiller und die schwäbische Literatur hinaus zu einem Zentralort des literarisch-geistigen Gedächtnisses der Deutschen wurde, seit 2006 sogar mit einem Literaturmuseum der Moderne.

Zu verdanken ist dieser Aufstieg Marbachs tatkräftigen Persönlichkeiten, die zur rechten Zeit die richtigen Entscheidungen trafen. Davon und daß diese glückhaften Momente eingebettet waren in ganz bestimmte historische

Konstellationen, die jene erst ermöglichten, davon erzählt das Buch¹ eindrucksvoll und anschaulich, beginnend mit den Autoren am Ausgang des 18. Jahrhunderts, die in einer schwäbischen, auf dem württembergischen Pietismus basierenden Geistesstradition standen – neben Schiller denkt Dunkhase dabei vor allem an die Tübinger Stiftler Hegel, Schelling und vor allem an Hölderlin –, endend in dem siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts, als das Literaturarchiv ein eigenes Domizil erhielt. Das sind nahezu 200 Jahre politische und Kultur- sowie Institutionengeschichte, die in den Blick geraten – und in denen Marbach eine bemerkenswerte Rolle zufallen sollte. Zunächst wurde die Erinnerung an die Geburtsstadt Schillers wach gehalten, weil der Dichter im 19. Jahrhundert eine Nachwirkung erlebte, die zeitweise irrationale Züge annahm, wie die Schillerfeiern 1859 in Deutschland zeigten. Freiheitsliebende und Nationalstaatbegeisterte instrumentalisierten Schiller für ihre je eigenen Zwecke. Der 1835 gegründete Marbacher Schillerverein reagierte auf seine Weise und schaffte einen Erlebnis- und Erinnerungsort, indem er zum 100. Geburtstag des Dichters sein Geburtshaus als Gedenkstätte öffnete.

Für die Entwicklung Marbachs zum kulturellen Gedächtnisort waren jedoch, wie Dunkhase feststellt, andere Ereignisse von weitaus größerer Bedeutung. So verweist er auf Wilhelm Diltheys 1889 in Berlin gehaltenen und noch im selben Jahr publizierten Vortrag *Archive für Literatur*, in dem ebendiese nachdrücklich gefordert werden. Auch in Schwaben hatte man erkannt, daß neben Schiller zahlreiche, durchaus überregional bekannte Autoren wirkten wie Wilhelm Hauff, Eduard Mörike, Ludwig Uhland oder Friedrich Hölderlin, deren Zeugnisse gesammelt, archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden mußten.

Es ist hier nicht möglich, all die Personen und deren Einsatz für die Bewahrung und den Erhalt der zunächst schwäbischen und später auch überregionalen literarischen Kultur nur zu nennen, die Dunkhase vorstellt (und dabei so manche spannende Erwerbungs-geschichte mitteilt), dennoch müssen drei Persönlichkeiten herausgestellt werden, die die Entstehung und später den Ausbau des Marbacher Literaturarchivs entscheidend beförderten.

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://www.klett-cotta.de/media/14/9783608964462.pdf> -
Demnächst unter: <http://d-nb.info/1219924148>

Da ist zunächst der nationalliberale Jude Kilian Steiner (1833 - 1903)² zu nennen, am Ende des 19. Jahrhundert einer der reichsten Männer Württembergs. Er war ein Literaturbegeisterter, der den Schwäbischen Schillerverein materiell unterstützte und (in der Kenntnis von Diltheys Schrift) die Idee eines Archivs für Schiller und die schwäbische Literatur verfolgte – und tatkräftig umzusetzen begann. Er kaufte Nachlässe auf (z. B. von Berthold Auerbach oder Ludwig Uhland) und initiierte den Bau eines Schillermuseums, das in Steiners Todesjahr eingeweiht werden konnte.

In den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war der Stuttgarter Otto Güntter (1858 - 1949)³ der richtige Mann für Marbach. Als Museumsdirektor initiierte er mehrere, aufsehenerregende Ausstellungen, organisierte weitere Nachlässe und sorgte 1922 für die Umbenennung des Schillermuseums in das Schiller-Nationalmuseum – was Ausdruck der überregionalen Bedeutung war, die man erlangt hatte, und Verpflichtung zugleich. Man stand in Konkurrenz zu Weimar, die eine Goethe-Gesellschaft, ein -Nationalmuseum und -Archiv besaßen.⁴

Obgleich für die Zeit des Nationalsozialismus⁵ erhebliche Lücken im überlieferten Archivmaterial klafften und Güntter, der bereits im Mai 1933 der NSDAP beitrug, einiges dafür tat, im nachhinein die Vorgänge zu verharmlosen, so gelingt es doch Dunkhase auch für die Zeit bis 1945, fundiert und

² Dunkhase hat auch andernorts über Steiner publiziert: **Steiner, Kilian von, Bankier, Mäzen, Gründer des Schwäbischen Schillervereins / Jan Eike Dunkhase** / Jan Eike Dunkhase. - In: Baden-Württembergische Biographien. - 7 (2019), S. 527 - 529 : 1 Porträt. (S. 521). - **Kilian von Steiner und seine Bibliothek** / von Jan Eike Dunkhase und Wulf D. von Lucius. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2018. - 71, [17] S. : Ill. - (Marbacher Magazin ; 162). - ISBN 978-3-944469-40-9. - Einen Beitrag über Steiner, der auch in der Rezension ausführlich vorgestellt wird, findet man in: **Jüdisches aus Laupheim** : prominente Persönlichkeiten einer Landjudengemeinde / Udo Bayer. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2015. - 82 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 177). - ISBN 978-3-95565-122-0 : EUR 8.90 [#4695]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz443076367rez-1.pdf>

³ **Otto Güntter** : Begründer des Schiller-Nationalmuseums in Marbach, 1858 - 1949 / von Hermann Schick. // In: Lebensbilder aus Baden-Württemberg. - 23 (2010), S. 259 - 279. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333515897rez-1.pdf>

⁴ **Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar** / hrsg. von Paul Kahl und Hendrik Kalvelage. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm [#4258]. - Bd. 1. Das Goethehaus im 19. Jahrhundert : Dokumente. - 2015. - 855 S. - ISBN 978-3-8353-1636-2 : EUR 69.90. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8160> - Bd. 2. Goethehaus und Goethe-Museum im 20. Jahrhundert : Dokumente / hrsg. von Paul Kahl. - 2019. - 1036 S. - ISBN 978-3-8353-1637-9 : EUR 69.90. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10372> - **Die Erfindung des Dichterhauses** : das Goethe-Nationalmuseum in Weimar ; eine Kulturgeschichte / Paul Kahl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 349 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1635-5 : EUR 29.90 [#4259]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8160>

⁵ Diese wird im Artikel über Güntter in der **NDB**. - 7 (1966), S. 279 nicht thematisiert: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz24555.html>

eindrücklich zu beschreiben, wie man in Marbach der nationalsozialistischen Politik entgegenkam, sich z. B. von allen Juden distanzierte und trennte – und auch Kilian Steiner aus dem offiziellen Gedächtnis löschte. Von Vorteil gereichte es der Schiller-Gesellschaft und dem Museum, daß die Nazis mit Schiller so recht nichts anzufangen wußten und sich auf Hölderlin konzentrierten und damit auf Stuttgart, wo man 1941 begonnen hatte, ein Hölderlin-Archiv aufzubauen und wo auch die ersten Bände der Werk-Ausgabe noch vor Kriegsende erschienen.⁶

Obgleich nach 1945 beim Neuaufbau der Strukturen in der Schiller-Gesellschaft und im Museum mehrere wichtige Personen mitwirkten, die Dunkhase ausführlich vorstellt, genannt seien hier allein Erwin Ackerknecht (1880 - 1960), der neue Vorsitzende der Schiller-Gesellschaft, und deren Ausschußmitglied Theodor Heuss (1884 - 1963), der 1949 zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde und dennoch bis zu seinem Lebensende den Marbacher Schiller-Freunden treu blieb.

„Die fünfziger Jahre brachten den großen Umschwung“ (S. 213) – schreibt Dunkhase. Mit der deutschen Teilung war es nun an der Zeit, dem ostdeutschen Weimar auf Augenhöhe zu begegnen, was hieß, einen eigenen Gedächtnisort für nationale (und nicht nur schwäbische) Literatur zu schaffen. Dieser ist verbunden mit einer weiteren Persönlichkeit, der dritten, die unbedingt genannt werden muß und von Dunkhase ausführlich gewürdigt wird: Bernhard Zeller (1919 - 2008),⁷ der seinen Dienst als Archivar 1953 antrat und bereits zwei Jahre später Direktor des Schiller-Nationalmuseums und Geschäftsführer der Deutschen Schillergesellschaft wurde, unter deren Ägi-

⁶ Zur Hölderlin-Ausstellung zum 250. Geburtstag des Dichters mit Beiträgen zur Wirkungsgeschichte siehe: **Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin** : [... erscheint anlässlich der Ausstellung "Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Hölderlin. Eine Ausstellung aus dem Hölderlin-Archiv 2020. Eine Ausstellung im Rahmen von Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Hrsg.: Jörg Ennen. Red.: Jörg Ennen in Zsarb. mit Ulrike Seegräber ; Angelika Votteler. Autoren: Jörg Ennen ... Übersetzung: Hugues Dietz. - Stuttgart : Württembergische Landesbibliothek, 2020. - 220 S. : Ill. ; 29 cm + Begleitheft. - [20 S.] : Ill. - (Jahresgabe ... der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft ; 2020). - Umschlagtitel. - Reihentitel und -zählung im Band nicht angegeben. - Supplement: Départs et abandons/regrets : Hölderlin - les 250 ans. - EUR 20.00 (zzgl. Porto), kostenfrei für Mitglieder der WBG [#7251]. - **Départs et abandons/regrets. Hölderlin - les 250 ans** : [le catalogue français est conçu et réalisé comme un supplément du catalogue allemand qui constitue l'édition de référence. Une exposition en lien avec Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Catalogue réalisé sous la direction de Jörg Ennen. Traduction Hugues Dietz (à l'exception de l'article de Clément Layet). - [Stuttgart] : Württembergische Landesbibliothek, [2020]. - 64 S. : Ill. ; 29 cm. - Umschlagtitel. - Supplement zu: Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin [#7257]. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10661>

⁷ Auch zu ihm hat Dunkhase an anderer Stelle publiziert: **Grüner in dürttiger Zeit** : Bernhard Zeller und die Anfänge des Deutschen Literaturarchivs : Festvortrag zur Einweihung des Bernhard-Zeller-Saals am 12. Mai 2017 / Jan Eike Dunkhase. // In: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. - 62 (2018), S. 305 - 314.

de 1955 das Deutsche Literaturarchiv gegründet worden ist. Es war „der Beginn einer Ära von drei Jahrzehnten, die der Schillerhöhe ein völlig neues Gepräge gab“ (S. 229), so der Biograph, bevor er ansetzt, auf 100 Seiten Lebensweg und -werk dieser markanten Person nachzuzeichnen.

Seit der Übernahme des Cotta-Archivs⁸ 1952 hatte man die regionale Beschränkung hinter sich gelassen und sich mehr und mehr der modernen Literatur geöffnet. Insbesondere durch geschickte Verhandlungen Zellers gelangten viele Nachlässe, vor allem expressionistischer Autoren, nach Marbach. Wichtig in diesem Zusammenhang war die Ausstellung 1960 **Expressionismus** : Literatur und Kunst 1910 - 1923,⁹ an der auch Paul Raabe (1927 - 2013)¹⁰ mitwirkte. „Wie über Nacht, so schien es, verwandelte sich das Schiller-Nationalmuseum in ein Literaturmuseum der Moderne“ (S. 263). Es kam dank all dieser Bemühungen sogar so weit, daß ein Urgestein des Expressionismus, Kurt Pinthus (1886 - 1975), der Herausgeber der Sammlung **Menschheitsdämmerung**, 1966 aus den USA nach Deutschland zurückkehrte, seine Bibliothek und sein Archiv im Gepäck, um in Marbach seinen Lebensabend zu verbringen.

Dunkhase erzählt viele berührende Geschichten über Bücher und Manuskripte – und über die menschlichen Schicksale, die sich mit ihnen verbanden, dennoch geschieht dies immer mit der gebotenen Distanz, die einem Historiker ansteht, der sachlich und quellengenau arbeitet. Die Geschichte vom Deutschen Literaturarchiv, die Dunkhase so eindrucksvoll beschreibt,

⁸ Auf der Basis des Cotta-Archivs konnte dessen Leiter, Bernhard Fischer, die Verlagsbibliographie erarbeiten: **Der Verleger Johann Friedrich Cotta - chronologische Verlagsbibliographie 1787 - 1832** : aus den Quellen bearb. / Bernhard Fischer. Deutsche Schillergesellschaft, Marbach am Neckar. - München : Saur. - 22 cm. - ISBN 3-598-11633-0 (geb.) : EUR 248.00 [7399]. - Bd. 1. 1787 - 1814. - 2003. - 1003 S. : Ill. - Bd. 2. 1815 - 1832. - 2003. - 998 S. : Ill. - Bd. 3. Register. - 2003. - 312 S. - Rez.: **IFB 04-1-050**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz102327815rez.htm>

⁹ **Expressionismus** : Literatur und Kunst 1910 - 1923 ; eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs im Schiller-Nationalmuseum Marbach a. N., vom 8. Mai bis 31. Oktober 1960 / Ausstellung u. Katalog von Paul Raabe ... - Marbach a.N. : Deutsches Literaturarchiv, 1960. - 349 S. : Ill. - (Sonderausstellungen des Schiller-Nationalmuseums ; 7). - Der Katalog erreichte noch im selben Jahr das 22. - 23. Tsd.

¹⁰ Einer seiner Erinnerungsbände befaßt sich mit dieser Zeit: **Mein expressionistisches Jahrzehnt** : Anfänge in Marbach am Neckar / Paul Raabe. - Zürich [u.a.] : Arche, 2004. - 365 S. : Ill. - ISBN 3-7160-2328-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/969657269/04> - Später publizierte er dazu das maßgebliche Handbuch **Die Autoren und Bücher des literarischen Expressionismus** : ein bibliographisches Handbuch / Paul Raabe. In Zusammenarbeit mit Ingrid Hannich-Bode. - 2., verb. und um Erg. und Nachtr. 1985 - 1990 erw. Aufl. - Stuttgart : Metzler, 1992. - XIV, 1049 S. ; 25 cm. - ISBN 3-476-00756-1 : DM 348.00 [1336]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 39 (1992),6, S. 537 - 538. Es basiert auf dem **Index Expressionismus** : Bibliographie der Beiträge in den Zeitschriften und Jahrbüchern des literarischen Expressionismus, 1910 - 1925 ; in achtzehn Bänden / hrsg. von Paul Raabe. - Nendeln : Kraus-Thomson, 1972.

endet im Jahr 1972, in dem das auf über 400 Nachlässe und 160.000 Bände angewachsene Archiv in ein eigenständiges, neues Gebäude einzog und so auch auf architektonische Weise sichtbar machte, daß man in der *Moderne* angekommen war.

Das Buch sei jedem literatur- und kulturgeschichtlich interessierten Leser nachdrücklich empfohlen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10697>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10697>